



Radschnellweg RS 6 zwischen Freiburg – Denzlingen –
Waldkirch/Emmendingen

DOKUMENTATION

Digitale Informationsveranstaltung für
Gremienmitglieder

12. Februar 2025

18:30-20:00 Uhr



Baden-Württemberg
Ministerium für Verkehr



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

1 Einführung	3
2 Digitaler Informationsteil	4
2.1 Begrüßung	4
2.2 Einstieg ins Thema	4
2.3 Informationen zum Planungsstand	9
2.4 Bisheriger Beteiligungsprozess	10
2.5 Fragen im Plenum	11
2.6 Gemeinsamer Abschluss und Abschied	12
3 Austausch in Kleingruppen	13
3.1 Gundelfingen	13
3.2 Waldkirch	14
3.3 Emmendingen	15
4 Kontakt	16
5 Anhang	17
5.1 Präsentation Planungsteam	17

1 Einführung

Mit dem Radschnellweg im Breisgau (RS 6) soll einer der ersten Radschnellwege in Südbaden zwischen Freiburg – Denzlingen – Waldkirch/Emmendingen realisiert werden. Die eigenständige, durchgängige und breite Trasse des Radschnellwegs soll ein störungsfreies, sicheres Vorankommen ermöglichen und damit insbesondere Pendlerinnen und Pendlern den Umstieg auf das umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad erleichtern. Die Planung des Radschnellweg obliegt dem Regierungspräsidium Freiburg und der Stadt Freiburg. Die Stadt Freiburg plant den Radschnellweg bis zur Stadtgrenze, die weiteren Streckenabschnitte werden durch das Regierungspräsidium geplant und gelten als „Landesstraße“.

Die Planung des Radschnellwegs wurde durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung begleitet. Nach einer öffentlichen Kick-Off-Veranstaltung im Dezember 2020 hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger sechs Wochen lang die Möglichkeit, ihre Hinweise zur Planung in eine interaktive Karte im Internet einzutragen. Am 17. Mai 2021 fand eine Informationsveranstaltung statt, bei der über die Ergebnisse der Online-Beteiligung berichtet und die Bewertungskriterien sowie das weitere Vorgehen bis zur Festlegung der Vorzugstrasse vorgestellt wurde. Im Sommer/Herbst 2021 wurden dann verschiedene Streckenabschnitte gemeinsam mit dem Fahrrad befahren und Hinweise entgegengenommen. Am 27. Juli 2022 wurde eine weitere Informationsveranstaltung durchgeführt. Hier wurde der Streckenverlauf des RS6 von der Stadtgrenze Freiburgs bis nach Emmendingen und Waldkirch, die so genannte Vorzugstrasse, in einem digitalen Input vorgestellt. Daraufhin hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, vor Ort in Gundelfingen, Emmendingen und Waldkirch in direkten Austausch mit dem Planungsteam zu kommen.

Aktuell findet die Entwurfsplanung statt, in welcher das Planungsteam konkrete Lösungen für die Querschnitte vor Ort ausarbeitet. Die ersten Zwischenergebnisse werden demnächst vorliegen. Nach den Kommunalwahlen im Jahr 2024 möchte das Regierungspräsidium Freiburg insbesondere Neumitglieder der jeweiligen Gremien aber auch alle wiedergewählten Mandatsträger in den Gemeinde- und Ortschaftsräten in Denzlingen, Gundelfingen, Emmendingen und Waldkirch über das Projekt und den Planungsstand informieren.

2 Digitaler Informationsteil

2.1 Begrüßung

Carsten Gabbert, Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Freiburg, begrüßte die Teilnehmenden und betonte die Bedeutung des Projekts für das Gelingen der Mobilitätswende in der Region. In dem Projekt stecke die große Chance, Mobilität neu zu denken. Nun stehe der Streckenverlauf von der Stadtgrenze Freiburgs bis nach Emmendingen und Waldkirch, die so genannte Vorzugstrasse, fest und damit auch die fachlich beste Variante. Herr Gabbert betonte die enge Zusammenarbeit zwischen dem Regierungspräsidium und den kommunalen Verwaltungen. Nur durch gemeinsames Engagement könne das Projekt erfolgreich umgesetzt und die Mobilitätswende vorangetrieben werden. Die Teilnehmenden spielen als Gremienmitglieder eine entscheidende Rolle dabei, die Anliegen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen und weiterzutragen.

2.2 Einstieg ins Thema

Im Anschluss begrüßte Hanna Kasper im Namen des gesamten translake-Moderationsteams die Teilnehmenden ebenfalls herzlich und stellte das Team des Regierungspräsidiums vor. An diesem Abend waren Abteilungsleiter Karl Kleemann (Abteilung 4 – Mobilität, Verkehr, Straßen), Referatsleiterin Sabine Klumpp (Referat 44 – Planung), Projektleiter Dimitro Huppert und Landschaftsplaner Benedict Buchberger vertreten. Sie standen den Anwesenden für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Zum Einstieg wurde über ein interaktives Umfragetool abgefragt, wer an der Onlineveranstaltung teilnimmt. Die Ergebnisse der Umfrage sind im Folgenden abgebildet.

Es wurde gefragt, wer aus welcher Gemeinde zugeschaltet ist. Insgesamt waren bei der Veranstaltung folgende Kommunen vertreten:

Gundelfingen: 7 Personen (darunter Gemeinde- und Ortschaftsräte, Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeitende, vom Gemeinderat benannte sachkundige Bürger in beratender Funktion)

Denzlingen: 1 Person

Emmendingen: 9 Personen

Waldkirch: 12 Personen (Darüber hinaus hat sich in Waldkirch-Suggental der Ortschaftsrat vor Ort getroffen und war gemeinsam über ein Gerät zur Videokonferenz zugeschaltet.)

Radschnellweg RS 6 – was verbinden Sie mit diesem Vorhaben?

RS
6

wichtiger Beitrag zur Verkehrswende

Nachteile für Anwohner

Kaum umsetzbar

Radweg ist auch ausreichend

Nachteil für die Ortschaft

Wichtiger Baustein im Bereich Transformation Verkehr

Was passiert mit den Pedelec 45km/h

Vorfahrt für Radfahrende



Radschnellweg RS 6 – was verbinden Sie mit diesem Vorhaben?

RS
6

Falsche Strecke

Zukunftsorientiert

Umwelt und Infrastruktur, sichere Wege

Verbindung ohne anhalten

Umwelt

Barrierefreies Radfahren
Beschleunigung
Sicheres Radfahren

Höhe Attraktivität für Pendler nach Freiburg

Sichere Querungen



Radschnellweg RS 6 – was verbinden Sie mit diesem Vorhaben?

RS
6

Stadtrat, Interesse an
Mobilitätswandel

Auto versus Rad

Neuer Mobilität

Steigerung
Radverkehrsanteil

Umwelt

schwierige
streckensuche

Kein benefit für
Klimaschutz. Verbraucht
zu vieler Ressourcen

Flexibilität der Mobilität
Einschränkungen im
Straßenverkehr



Radschnellweg RS 6 – was verbinden Sie mit diesem Vorhaben?

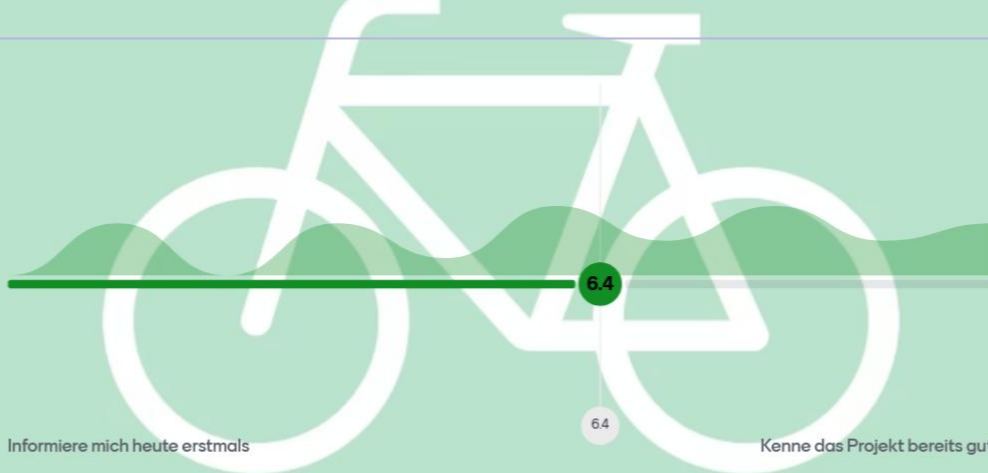
RS
6

gut und ausreichend
informiert

einen verständlichen
Gesamtüberblick



Wie viel wissen Sie bereits zum RS 6?



Was erhoffen Sie sich von heute Abend?

Zeitplan	Klärung und eventuell Modifikationen	Zeitplan	Aktueller Verfahrensstand
weiterführende Informationen	Info Kosten	Infos zur Trasse	Klarheit über die geplante Umsetzung



Was erhoffen Sie sich von heute Abend?

schnellere Zeitplan

Informationen

Info zum Zeitplan

Info zum aktuellen Planungsstand

Mehr Informationen

Klarheit

Aktueller Stand des Projektes

Aktueller Sachstand

Was erhoffen Sie sich von heute Abend?

Kosten

Wann beginnt die Umsetzung

Ausblick auf die Vorzugsvariante

Was gibt es für finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Bauvorhaben neben oder auf des RS6 wie z. B. Erneuerung der Ampelanlage

Die Moderatorin Nathalie Faha von der translake GmbH stellte daraufhin die Agenda vor und unterstrich den Fokus der Veranstaltung. Am heutigen Abend ginge es um die Information zum Projekt und Projektstand - auch in Abgrenzungen zu den Veranstaltungen, die bereits stattgefunden haben und in denen Ideen und Hinweise zu den Planungen gesammelt wurden.

2.3 Informationen zum Planungsstand

Nach dem Einstieg wurde darauf eingegangen, wo das Projekt aktuell im Planungsprozess steht. Dimitro Huppert, Projektleiter im Regierungspräsidium Freiburg, erläuterte, dass durch den Bau von Radschnellwegen das Radfahren für eine hohe Anzahl von Nutzern attraktiver und sicherer gestaltet werden soll. Hierfür werden Wege vorgesehen mit einer Breite von grundsätzlich 4,0 m, getrennt vom Fuß- und Kfz-Verkehr. Des Weiteren soll ein Radschnellweg möglich kreuzungsfrei und direkt geführt werden, sodass die Sicherheit erhöht und die Wartezeit z.B. an Kreuzungen minimiert werden. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich zu erhöhen. Die Radinfrastruktur attraktiver zu gestalten, in dem eine direkte Führung fokussiert wird und die Verlustzeiten minimiert werden, um schnell längere Strecken zurücklegen zu können.

Eine Videosimulation visualisiert diverse Radverkehrsstärken. Diese kann auf der Projektwebseite angesehen werden: <https://www.breisgau-y.de/radschnellweg>

Zu den Planungsschritten eines Radschnellwegs erläutert Herr Huppert, dass sich die Planung im dritten von fünf Planungsschritten befindet – der Entwurfsplanung. Die Vorzugstrasse steht fest, die baurechtliche Genehmigung steht noch aus. Das heißt, das „wo“ ist geklärt – im nächsten Schritt geht es um die Frage, „wie“ gebaut wird. Dazu gehören auch das Erstellen von Natur- und Artenschutzbeiträgen, Abstimmungen mit diversen Fachbehörden und die Bildung von Teilabschnitten zur vorgezogenen Umsetzung.

Anschließend gab Herr Huppert einen Überblick über den RS6-Streckenverlauf im Planungsgebiet des Regierungspräsidiums. Weitere Unterlagen zur Vorzugstrasse können unter www.breisgau-y.de/downloads heruntergeladen werden.

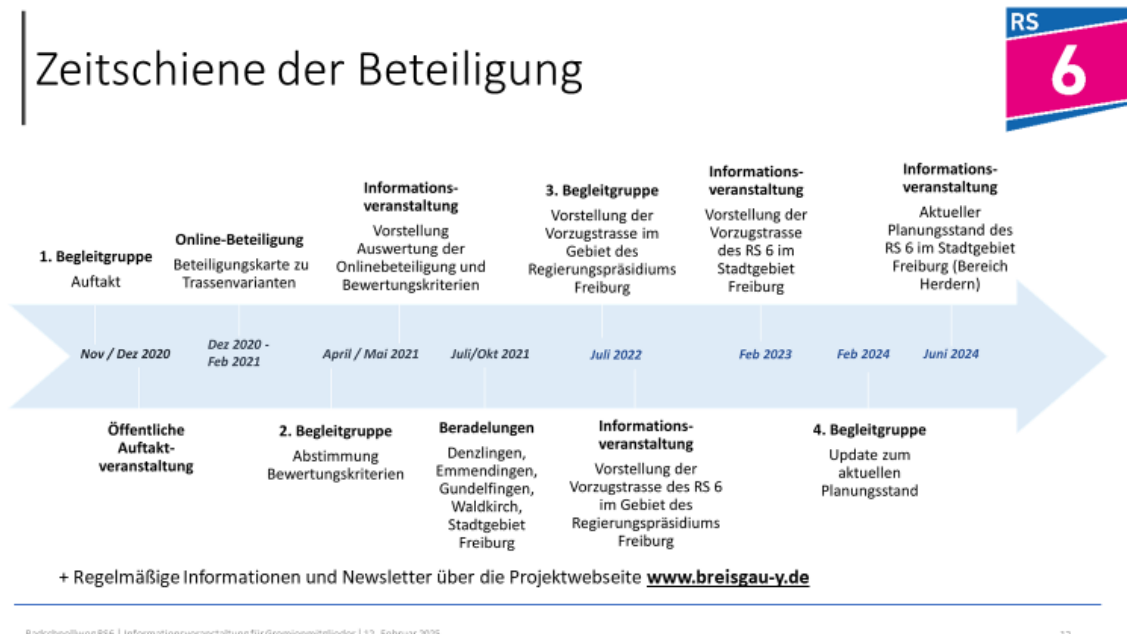
Zu den nächsten Schritten zählt die Bildung von Abschnitten. Eventuell können Teilabschnitte gebildet werden, deren Umsetzung vorgezogen wird. Damit die ersten Abschnitte möglichst zeitnah realisiert werden können, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen erforderlich. Insbesondere geht es hierbei um die Abstimmung der detaillierten Pläne mit den kommunalen Fachämtern oder um die Erlangung des Baurechts über ein Bebauungsplanverfahren.

Nach dem Abschluss großer Planungsschritte wird die Öffentlichkeit informiert. Die Informationen erfolgen in der Regel über die Webseite www.breisgau-y.de und den Newsletter, zu dem man sich auf der Webseite eintragen kann.

Die Präsentation zur Information zum Planungsstand ist im Anhang beigefügt.

2.4 Bisheriger Beteiligungsprozess

Nathalie Faha von translake stellte den bisherigen Beteiligungsprozess vor. Seit November 2020 fanden zahlreiche öffentliche Veranstaltungen statt sowie eine Onlinebeteiligung und Beradelungen.



Radschnellweg RS6 | Informationsveranstaltung für Gremienmitglieder | 12. Februar 2025

12

In all diesen Formaten wurden zahlreiche Hinweise der Bürgerinnen und Bürger gesammelt, die vom Regierungspräsidium Freiburg weiterbearbeitet wurden.

Neben den öffentlichen Veranstaltungen haben bisher vier Sitzungen der Begleitgruppe stattgefunden. Die Begleitgruppe wird regelmäßig über den aktuellen Planungsstand informiert, gibt wichtige Hinweise an das Planungsteam und unterstützt bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. durch das Weiterleiten von Informationen in die eigene Organisation). Auch wurde die Begleitgruppe zu den Bewertungskriterien im Rahmen des Trassenvergleichs einbezogen. Das Schaubild gibt einen Überblick zu den Mitgliedern der Begleitgruppe.

Begleitgruppe



Radschnellweg RS6 | Informationsveranstaltung für Gremienmitglieder | 12. Februar 2025

13

Anschließend ging Projektleiter Dimitro Huppert darauf ein, wie die Hinweise aus dem Beteiligungsprozess in die Planungen eingeflossen sind: In **Gundelfingen** wurde besonderes Augenmerk auf die Trennung zwischen motorisiertem Verkehr, Fußgängern und Radfahrern gelegt, um die Sicherheit und Effizienz der Verkehrsführung zu verbessern. In **Suggental** wurde, auf Grund der öffentlichen Beteiligung, auf der Fahrradstraße (K 5103) der land- und forstwirtschaftliche Verkehr sowie Anliegerverkehr zugelassen. In **Waldkirch** wurde auf Grund der wichtigen Radverkehrsverbindung an der L 186 von Buchholz in Richtung Waldkirch, der Radweglückenschluss von der Einmündung K 5103 entlang der L 186 nach Waldkirch in das die Radwegebauprogramm des Landes Baden-Württemberg aufgenommen.

2.5 Fragen im Plenum

Die Teilnehmenden konnten online Fragen an das Regierungspräsidium Freiburg einreichen. Einige Fragen, die sich allgemein auf den Radschnellweg RS6 bezogen, wurden direkt aufgegriffen. Bei ortsspezifischen Fragen wurde auf den anschließenden Austausch in Kleingruppen hingewiesen, in welchen auf ortsspezifische Themen eingegangen wurde. Die Fragen werden in Wortlaut wiedergegeben.

Thema: Schatten von PV-Anlage

Planungsteam: Wir gehen aus, dass sich die Frage darauf bezieht, ob beabsichtigt wird, Photovoltaikanlagen über dem Radschnellweg zu bauen, um Schatten zu spenden und Sonnenenergie zu produzieren. Das Land kann nicht selbst als Energieerzeuger auftreten. Es darf nur den Strom erzeugen, den es auch selbst nutzt. Daher ist ein solcher Bau durch das Land nicht möglich. Es ist aber denkbar, dass Dritte auf das Regierungspräsidium mit einer Kooperationsidee zukommen.

Thema: Umgang mit Vorschlägen aus den Gemeinden

Planungsteam: Das Regierungspräsidium hat online und in zahlreichen Veranstaltungen zum Radschnellweg beteiligt. Dadurch sind sehr viele Hinweise und Vorschläge eingegangen. Diese sind für das Regierungspräsidium sehr wertvoll. Die Hinweise wurden fachlich geprüft und soweit möglich,

wurde auf diese eingegangen. Eingereichte Hinweise sind jedoch oft auch sehr konträr. Es ist nicht möglich, alles umzusetzen, auch da sich die Planung an fachliche Richtlinien halten muss (Anmerkung: siehe z.B. Qualitätsstandards für Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg). Viele der eingegangenen Vorschläge betreffen zudem die aktuelle Entwurfsplanung. An dieser wird gerade gearbeitet. Einige Vorschläge werden somit derzeit noch geprüft.

Thema: Messung von landwirtschaftlichem Verkehr

Planungsteam: Das Regierungspräsidium hat keine Zahlen zu landwirtschaftlichem Verkehr auf dem Radschnellweg. Es gibt keine Verkehrsstärkenmessungen.

Thema: Einladung RP in den Ortschaftsrat und sinnvoller Zeitpunkt

Planungsteam: Das Projektteam darf immer von den Kommunen eingeladen werden. Aktuell ist das RP in einer frühen Phase der Entwurfsplanung und es werden Details ausgearbeitet. Sinnvoll wäre eine solche Einladung, sobald ein erster Entwurf vorliegt. Dieser kann bei den betroffenen Kommunen vorgestellt werden. Zu beachten ist, dass die Entwurfsplanung von fachlichen und technischen Vorgaben und Parametern geprägt ist. Um den Belangen der Kommunen Rechnung zu tragen, befindet sich das RP in enger Abstimmung mit den jeweiligen kommunalen Fachbehörden.

Thema: Baubeginn in Freiburg und Zeitplanung in Gundelfingen

Planungsteam: Der Radschnellweg hat beim RP höchste Priorität. Um eine zeitnahe Umsetzung zu erreichen müssen Abschnitte gebildet werden, sodass Bereiche, bei denen zum Beispiel kein gesondertes Baurecht erforderlich ist, vorgezogen umgesetzt werden können. Der Zeitpunkt des Baubeginns ist von vielen Faktoren abhängig, zum Beispiel von den Gesprächen mit Grundstückseigentümern. Der Zeitpunkt des Baubeginns kann heute noch nicht genau festgelegt werden.

Thema: Beteiligung und Bedenken

Planungsteam: Das Regierungspräsidium hat online und in zahlreichen Veranstaltungen zum Radschnellweg beteiligt. Die Hinweise wurden geprüft und sie sind in die Planungen eingeflossen. Die Anliegen werden gerne angehört – die Entscheidung liegt aber schlussendlich planungsrechtlich beim Land Baden-Württemberg, da der RS6 als „Landesstraße“ geführt wird.

2.6 Gemeinsamer Abschluss und Abschied

Karl Kleemann, Leiter der Abteilung 4 – Mobilität, Verkehr, Straßen beim Regierungspräsidium Freiburg, dankte allen Gemeinde- und Ortschaftsräten für die Teilnahme und ihr bisheriges Engagement. Auch weiterhin sei Herr Kleemann gespannt auf den weiteren Austausch in den ortsspezifischen Kleingruppen und bedankte sich vorab bei den Gemeinde- und Ortschaftsräten für ihre Fragen und ihr Interesse an der Veranstaltung.

3 Austausch in Kleingruppen

Ab 19:50 Uhr hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in digitalen Kleingruppen Fragen an das Planungsteam zu stellen. Die Teilnehmenden fanden sich in Gruppen zu Gundelfingen, Waldkirch und Emmendingen zusammen. Die Aufteilung in die drei Räume basiert auf der Aufteilung, die schon in vorausgegangenen Veranstaltungen erfolgte. Die Teilnehmenden aus Denzlingen konnten sich einen Raum aussuchen. Im Folgenden sind die meist diskutierten Themen in den drei Gruppen aufgeführt.

3.1 Gundelfingen

Ansprechpersonen vom Planungsteam: Dimitro Huppert (Regierungspräsidium Freiburg)

Moderation: Hanna Kasper (translake GmbH)

In der Teilgruppensitzung wurde der aktuelle Planungsstand des Regierungspräsidiums im Bereich Gundelfingen vorgestellt. Gemeinsam wurde über die planerisch herausfordernden Stellen gesprochen.

Besonderer örtlicher Fokus wurde auf die Führung des Radschnellwegs entlang des Obermattenbads gelegt. Hier soll der Rad- und Fußweg getrennt voneinander geplant werden. Parkplätze sollen möglichst erhalten oder woanders wiederhergestellt werden. Da der Radweg parallel zur Bahn abschüssig ist, wurde über die Kreuzung der Geh- und Radwege im Bereich der Bahnunterführung am Obermattenbad gesprochen. Die Gremienmitglieder fragten nach, ob eine Brücke zur Querung in diesem Bereich möglich sei. Eine Brücke ist sehr teuer und zudem räumlich schwierig, da eine Mitwirkung der Deutsche Bahn notwendig wäre. Die Querung des Radschnellwegs ist wie die Querung einer anderen Straße. Möglich sind verschiedene Elemente wie z.B. Zebrastreifen oder auch eine Querungsinsel, falls die Querung zu lang ist. Beide Lösungen werden in der weiteren Entwurfsplanung geprüft und auch eng mit Verkehrsbehörde und Polizei abgestimmt.

Auch die Führung an der Brücke Gundelfinger Weg (K 4915) wurde angesprochen. Hier wird erst im Laufe der Entwurfsplanung genauer geklärt, wie der Radschnellweg zukünftig geführt werden wird. Offen ist beispielsweise, ob die Deutsche Bahn die Brücke in den kommenden Jahren erneuern wird und die Radschnellwegplanung hier integriert werden kann oder unabhängig davon erfolgen wird. In jedem Fall wird die Querung der Straße Kreuzungsfrei z.B. durch eine Unterführung erfolgen.

Zudem wurde allgemein darüber gesprochen, was eine Fahrradstraße ausmacht und wie und wann mit Grundstückseigentümern das Gespräch gesucht werden wird. Es wurden noch keine Gespräche mit Eigentümern geführt. Dies ist erst dann sinnvoll, wenn die Entwurfsplanung weiter vorangeschritten ist und man dadurch auch weiß welche Flächen konkret benötigt werden.

Die Grundstücke werden basierend auf dem Bodenrichtwert erworben. Wenn die Eigentümer diese nicht veräußern möchten, kann je nach Situation entweder mit einer Engstelle ohne Grunderwerb geplant werden oder in letzter Konsequenz enteignet werden, auch wenn dies ein schwieriger Weg ist. In diesem Fall wird abgewogen, ob ein öffentliches Interesse vorliegt. Hierfür gibt es das Planfeststellungsverfahren.

Fragen zur zeitlichen Planung des Radschnellwegs hängen eng mit den Eigentümern von Grundstücken zusammen.

3.2 Waldkirch

Ansprechpersonen vom Planungsteam: Karl Kleemann (Regierungspräsidium Freiburg) und Benedict Buchberger (Regierungspräsidium Freiburg)

Moderation: Maximilian Stamm (translake GmbH)

In der Teilgruppensitzung wurde der aktuelle Planungsstand des Radschnellwegs zwischen Denzlingen und Waldkirch vorgestellt. Ein zentraler Punkt war die Umwidmung der Kreisstraße zwischen Suggental und Waldkirch zur Fahrradstraße, die weiterhin für Busse, Anlieger- sowie landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben bleibt.

Die Teilnehmenden äußerten Bedenken zur Sicherheit und Praktikabilität dieser Lösung und schlugen erneut die alternative Route entlang der Elz (von Suggental bis Waldkirch) vor, um Konflikte mit anderen Verkehrsarten zu vermeiden. Die Planenden machten deutlich, dass alle möglichen Varianten im Vorfeld umfassend geprüft wurden und die gewählte Strecke im Ergebnis des fachübergreifenden Variantenvergleichs u.a. unter Berücksichtigung von Umweltaspekten, Flächenverfügbarkeit und Verkehrsführung als die bestmögliche Lösung bewertet wurde. Die in diesem Kontext nachgefragten Kostengründe sind für die Variantenentscheidung nicht ausschlaggebend.

Eine durch die Teilnehmenden vorgeschlagene Unterbrechung des Radschnellwegprojektes im Abschnitt der Kreisstraße kann nach Auskunft des Planungsteams nicht aufgenommen werden. Der Projektauftrag des Landes ist eindeutig: eine durchgängige Radschnellverbindung bis zum Bahnhof Waldkirch.

Zudem wurden Fragen zur Querung der L 186, auf Höhe der Elzbrücke gestellt. Da für diese Brücke aufgrund der Gefährdung des Bauwerks durch spannungsrissskorrosionsgefährdeten Spannstahl ein Ersatzneubau erforderlich wird, wird im Zuge dessen angestrebt, eine höhenfreie Querung der L 186 für den Radschnellweg zu ermöglichen. Die Entscheidung hängt von der baulichen Machbarkeit ab, insbesondere hinsichtlich Durchfahrtshöhe und den Platzverhältnissen vor Ort. Des Weiteren wurde erfragt, ob es entlang der Elz genügend Platz für Rad- und Fußverkehr gibt. Nach den ersten groben Planungen ist für den Weg entlang der Elz genügend Platz für die Trennung von Rad und Fußverkehr vorhanden. Der Eingriff in das naturbelassene Elzufer soll dabei minimiert werden.

Weiterhin wurde auch über Umleitungsverkehre der B 294 bei Tunnelsperrungen und die Regelung in der Merklinstraße gesprochen. Die Umleitung bei einer Tunnelsperrung erfolgt über die L 186 und durch Waldkirch. Die K 5103 ist davon nicht betroffen. Für die Merklinstraße müssen noch umfangreiche Detailplanungen erarbeitet werden. Um eine verträgliche Lösung zu finden werden die Planungen mit der Stadt Waldkirch abgestimmt. Ebenso erkundigten sich die Teilnehmenden nach der rechtlichen Lage der Suggenbad-Brücke und wie diese zukünftig genutzt werden dürfe. Das RP sagte zu, eine Freigabe für den Radverkehr zu prüfen. Die interne Prüfung hat ergeben, dass die aktuelle Höhe des Geländers mit 1,0 m nicht ausreichend ist. Für Radverkehr ist eine Geländerhöhe von 1,30 m erforderlich. Die Erhöhung des Geländers auf 1,30 m ist nicht Teil der Maßnahme RS 6. Der Hinweis wurde an das zuständige Referat für den Brückenbau weitergeleitet. Die Erhöhung des Geländers wird geprüft und bei der nächsten Sanierung der Brücke berücksichtigt. Eine Radverkehrsanbindung von Buchholz kann über den neu geplanten Radweg entlang der K 5103 in der Baulast den Landkreises Emmendingen erfolgen. Weitere Anliegen und Anregungen werden, wie bereits in der Planungsphase zur Vorplanung für die Trassenfindung, berücksichtigt soweit dies möglich ist.

Abschließend wurde über die Beteiligung der Gremien und die weitere öffentliche Beteiligung gesprochen. In der aktuellen Planungsphase geht es insbesondere um die Ausarbeitung der detaillierten Pläne. Hierbei müssen Gesetze und Richtlinien beachtet werden, wodurch der Handlungsspielraum sehr begrenzt ist. Eine Zusammenarbeit mit den Kommunen ist vorgesehen und vor allem erforderlich. Im Wesentlichen wird die Zusammenarbeit mit den Kommunen auf Fachebene erfolgen.

Nach Abschluss großer Planungsschritte wird die Öffentlichkeit informiert. Die Informationen erfolgen in der Regel über die Webseite www.breisgau-y.de und den Newsletter, zu dem man sich auf der Webseite eintragen kann.

3.3 Emmendingen

Ansprechpersonen vom Planungsteam: Sabine Klumpp (Regierungspräsidium Freiburg)

Moderation: Nathalie Faha (translake GmbH)

In der Teilgruppensitzung wurde der aktuelle Planungsstand für den Bereich Emmendingen vorgestellt. Dabei wurden verschiedene verkehrsplannerische Fragen und Herausforderungen erörtert.

Ein Thema war die Regelung der Fahrradstraße, und ob auf dieser auch E-Scooter und S-Pedelecs mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h fahren dürfen. Grundsätzlich dürfen E-Scooter und S-Pedelecs den Radschnellweg nicht nutzen. Es gibt hier jedoch mögliche Sondergenehmigungen. Frau Klumpp verwies auf ein Pilotprojekt in Tübingen zur Ausweisung von Radwegen für S-Pedelecs, das derzeit getestet wird. Eine Fahrradstraße dient jedoch auch dem motorisierten Verkehr und es werden hier auch Autos fahren dürfen. Grundsätzlich gilt für alle die maximale Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Die Frage, warum bestehende Wege, die derzeit sowohl von der Landwirtschaft als auch von Radfahrern genutzt werden, nicht einfach beibehalten werden können und für den Radschnellweg verbreitert werden, wurde ebenfalls diskutiert. Das erklärte Ziel von Land und Bund sei es, die Attraktivität des Radverkehrs zu steigern, wozu der Radschnellweg einen wesentlichen Beitrag leiste. Nach den Musterlösungen kann der Radverkehr gemeinsam mit dem landwirtschaftlichen Verkehr geführt werden, wenn die Nutzung durch den landwirtschaftlichen Verkehr nicht stark ist. Bei stärkerer Nutzung sehen die Musterlösungen vor, dass der Radschnellweg als 4 m breiter Radweg getrennt vom landwirtschaftlichen Verkehr geführt wird. Beim RS 6 wird eine Lösung für die Koexistenz mit der Landwirtschaft durch gemeinsame Gespräche erarbeitet.

Ein zentraler Diskussionspunkt betraf die Streckenführung durch den Ortsteil Emmendingen-Wasser. Zwar wurde eine Trasse entlang der Elz geprüft, jedoch ist sie bei der Prüfung der Trassenvarianten nach den festgelegten fachlichen Kriterien der Variante durch Wasser unterlegen. Es wurde von den Teilnehmenden angemerkt, dass in der Baseler Straße ein hohes Verkehrsaufkommen wahrgenommen werde, einschließlich Schulbussen und anderem Durchgangsverkehr. Der Ortschaftsrat setzte sich deswegen in der Vergangenheit lange für eine Entlastung durch eine Umfahrung der B3 ein. Bezüglich einer Fahrradstraße bestehe große Skepsis im Ort, ob der Ortsteil so viele Radfahrende auf einer Fahrradstraße verkraften könne. Es soll besonderer Wert auf eine sichere Gestaltung der Straßen gelegt werden. Auch die Auswirkungen auf die Parkbuchten in Wasser wurden thematisiert. Mit der Umgestaltung werden möglicherweise Parkplätze wegfallen. Nähere Aussagen dazu können jedoch erst getroffen werden, wenn Ergebnisse der Detailplanung vorliegen. Sollten Parkplätze wegfallen müssen, wird dies auf das notwendige Maß beschränkt werden. Frau Klumpp betonte dabei auch die Chancen, die sich durch die Umgestaltung für den Ortsteil Wasser ergeben

können, da die Ortsdurchfahrt durch den Radschnellweg neugestaltet werden muss. Frau Klumpp nahm die Bedenken der Gemeinde- und Ortschaftsräte auf, verwies jedoch auch darauf, dass die Planung und Entscheidung beim Land liege. Gerne ginge man mit den Kommunalverwaltungen enger ins Gespräch für passende Lösungen vor Ort, wenn die Ergebnisse der Detailplanung vorliegen.

Eine weitere Frage betraf das Thema Vorfahrtsregelung. Diesbezüglich wurde klargestellt, dass eine Fahrradstraße grundsätzlich Vorfahrt hat. Auch das Thema Beleuchtung wurde diskutiert. Während es auf landwirtschaftlichen Wegen aus Rücksicht auf die Tierwelt keine Dauerbeleuchtung geben werde, seien Beleuchtungen in Unterführungen und kritischen Bereichen vorgesehen. Photovoltaikanlagen seien nicht geplant, da das Land keine eigene Energieproduktion betreiben dürfe, allerdings seien Kooperationen möglich.

4 Kontakt

Weitere Informationen zum Radschnellweg im Breisgau (RS 6) finden Sie auf der Projektwebseite unter www.breisgau-y.de.

Bei Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich gerne an folgende Ansprechpartner*innen:

Regierungspräsidium Freiburg

Dimitro Huppert

Projektleiter für den RS6

+49 (0) 761 208 4482

rs6@rpf.bwl.de

translake GmbH (Prozessbegleitung und Moderation)

Hanna Kasper, Nathalie Faha und Maximilian Stamm

+49 (0) 7531 365 92 30

rs6@translake.org

5 Anhang

5.1 Präsentation Planungsteam



Gesamt Projekt



Was ist ein Radschnellweg

- Grundsätzlich:
4,0 m breiter Radweg **getrennt** vom Fuß- und Kfz-Verkehr
- **attraktiver** und **sicherer** Radweg für eine hohe Anzahl an Radfahrenden
- möglichst **kreuzungsfreie** Führung
 - zur Erhöhung der Verkehrssicherheit
 - zur Minimierung von Wartezeiten

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Freiburg



Was ist ein Radschnellweg

- Ziel:
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für **alle Verkehrsbeteiligten**
 - Radinfrastruktur attraktiver gestalten
 - durch eine **direkte Führung** und die **Minimierung** von **Wartezeiten** wird ein schnelles Zurücklegen von längeren Strecken mit dem Fahrrad ermöglicht

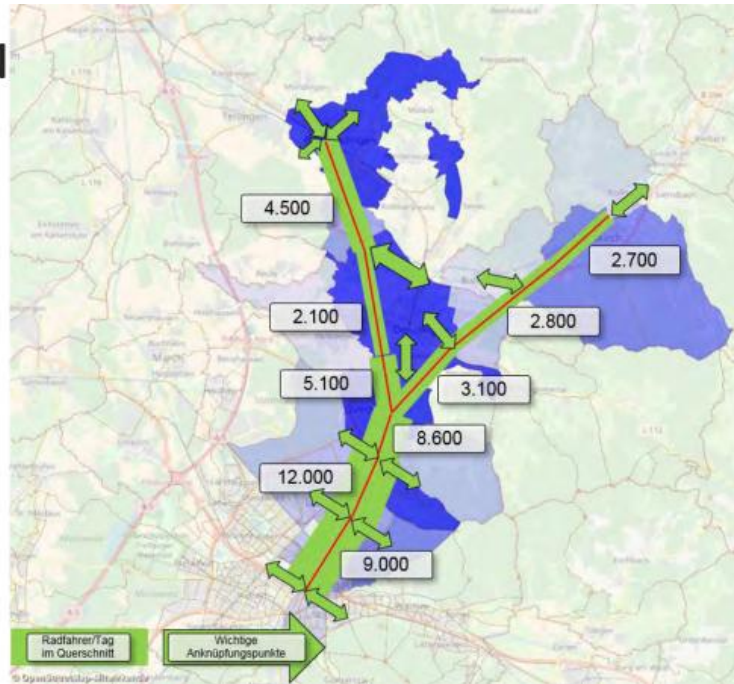
DIREKT – KOMFORTABEL – SICHER

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Freiburg



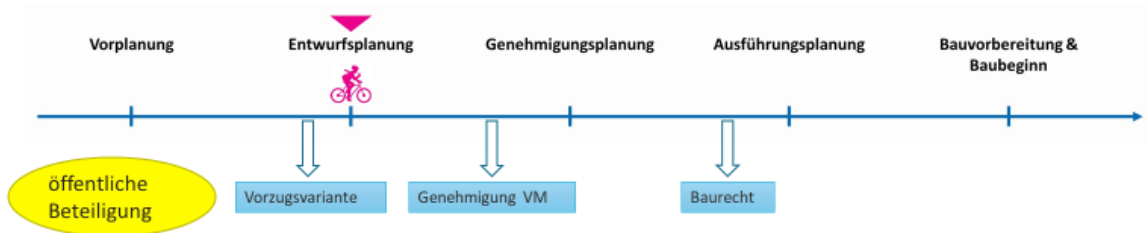
Potentiale Radschnel

[Simulation Radverkehrsstärken](#)



Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Freiburg

Ablauf einer Straßenplanung

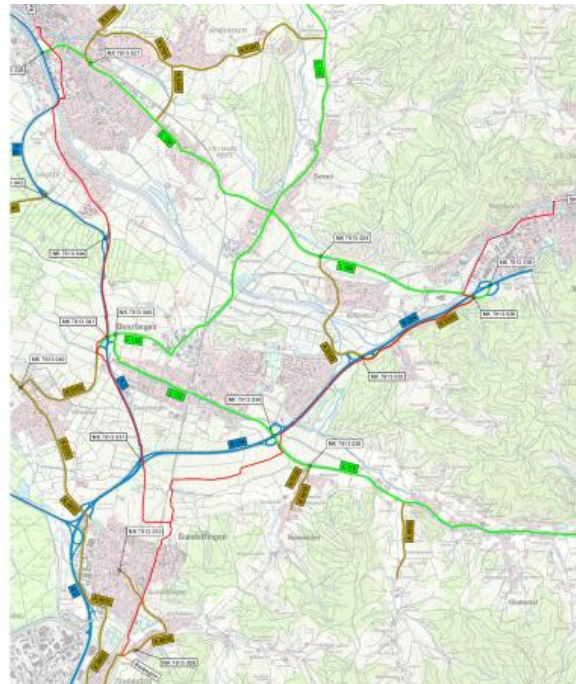


Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Freiburg

Vorzugsvariante

- Übergabepunkt Stadt Freiburg
→ Bahnbrücke Wildtalstr.
- Führung auf vorhandenen Wegen
→ Ausbau auf Standard Radschnellwege
- Verknüpfung kleinräumiges Radnetz
- Endpunkt Bahnhof Emmendingen
- Endpunkt Bahnhof Waldkirch

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Freiburg



Projektstand | Ausblick

- Die Vorzugsvariante steht fest
→ Das WO ist abgeschlossen
- Erstellung der detaillierten Planung (Entwurfsplanung)
→ Ausarbeitung WIE wird gebaut
- Umsetzung der geltenden Regelwerke
- Erstellen von Natur- und Artenschutzbeiträgen
- Abstimmung mit Fachbehörden (Landkreise u. Kommunen)
- Bildung von Abschnitten
→ vorgezogenen Umsetzung von Teilabschnitten

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Freiburg



Herzlichen Dank!



Dimitro Huppert

Regierungspräsidium Freiburg

Abteilung 4 | Mobilität, Verkehr, Straßen

Referat 44 | Planung

www.breisgau-y.de

Mail: rs6@rpf.bwl.de